

## **Greiffenberg, Catharina Regina von: Nicht verzage / meine Seele! lässt es sich**

- 1      Nicht verzage / meine Seele! lässt es sich schon seltsam an.
- 2      Ist doch seltsamkeit der Sam / wo die wunder all' herspriessen!
- 3      hebstu Herz und Händ zu Gott / trittstu Noht und Todt mit Füssen.
- 4      Wann das Schifflein wol bewellet / mundert Christus sich alsdann.
- 5      Wie schon Peter pflag zu sinken / er des Herren Hand gewann.
- 6      Bis der Goldsand rein allein / muß das trübe sich verfliessen.
- 7      Wie der Vicriolen Geist / lieblich säurt die geile süssen:
- 8      so den bästen Freudenschmack Noht-Erlösung geben kan.
- 9      Wann der Durst am häfftigsten / ist das Wasser noch so gut.
- 10     Wann wir nach der Hülfte lechzen / und sie uns was ferne deucht /
- 11     wird sie / über alles Hoffen / endlich eh und leicht erreicht.
- 12     So giest Gott ein Trostes-Wasser / auf den Creutz-erhitzten muht.
- 13     Gott Durst-geistert eh die gier / dann gibt er ihr satte Weide /
- 14     mehrt den Durst im überfluß / das verlangen in der Freude.

(Textopus: Nicht verzage / meine Seele! lässt es sich schon seltsam an. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)